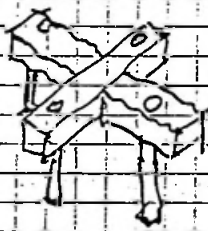


Notizen zum Arbeitstag auf dem Ballenberg Sonntag, 10. Juni 1990

Thema: Buchen

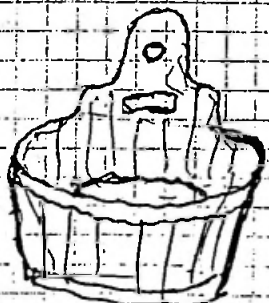
Material: für die Durchführung eines Waschtages sind folgende Materialien notwendig:

- 1. Verschiedene Waschkottich von verschiedener Grösse, wobei einer ein unteres Auslaufloch aufweisen muss.
- 2. Kreuzständer als Unterbau für den Laugenkottich



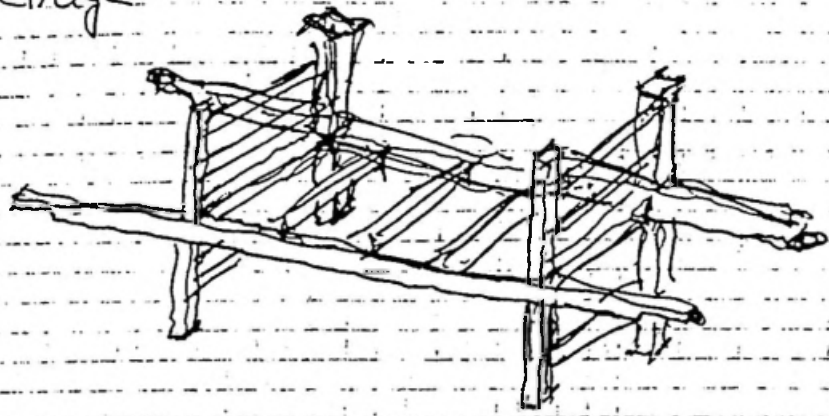
3. Ein Buchofen bei uns in der Küche. Da dies zu umständlich ist, könnte das kleine Chess vom Werkhof verwendet werden.

- 4. Schöpfkelle zum Wasser und Lauge schöpfen (Holz oder Metall)
- 5. Wäschekellen, Wäschestöpsel, Wäschezangen, Wäscheleine, Wäscheklammern, Stützen für Wäscheleine
- 6. Kleiner Wasserkübel um die Lauge umzuschütten



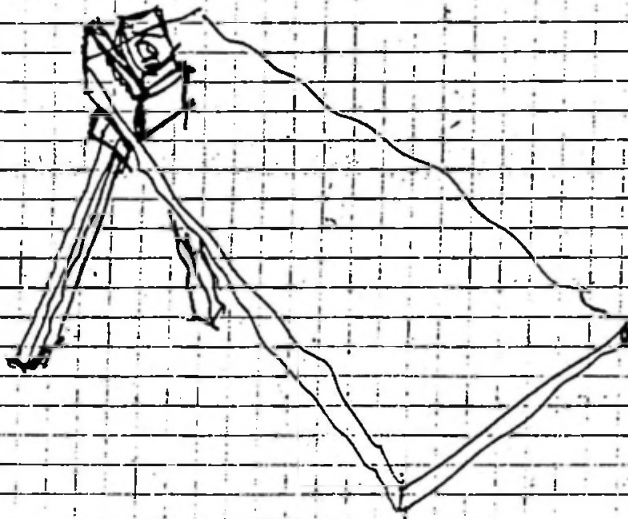
7. Wäschiertage

2



8. Waschbrett

9. Waschbank um die Wäsche zu schlagen.
(Prätschen)



10. Leinensack für die Asche

11. Asche (Es spielt keine Rolle, was für Asche verwendet wird. Sie muss jedoch rein sein und darf vor allem keine Papier- und Kohleanteile aufweisen.) (Rusrückstände in Wäsche) Auf 10 Liter Wasser ist 1 Kilo Asche zu verwenden. Auf dem Ballenberg wird für einen Waschtag 6 kg Asche verwendet.

12. Für die Feinwäsche wird auf dem Ballen-

③

bei ein anderes Mittel verwendet. Es handelt sich um die Wurzel des Seifenkraut.

12. Waschbläue. Das sind blaue Kugeln, die aufgelöst werden und anschliessend als Bleichmittel dienen.

Arbeitsablauf:

1. Die Aschenmenge wird in den Leinensack gegeben und in einem separaten Bottich mit handwarmem Wasser (40°) angesetzt. Dauer ca $\frac{1}{2}$ Stunde
2. Der Leinensack mit Asche wird aus dem Bottich genommen und in den eigentlichen Waschbottich gelegt. Dieser Bottich steht auf dem Waschkreuzständer und weist eine untere Abflussvorrichtung auf. Neben den Aschensack sind 2-3 Latten oder Steine zu legen, damit der Abfluss der Lauge gewährleistet ist.
3. Das Waschgut wird nun über den Aschensack gelegt und die ~~lang~~ ange setzte Lauge, welche auf ca 50° - 70° aufgewärmt wurde (im Buchofen) mit der Schöpfkelle darüber gegossen. Mit der Waschkelle wird das Waschgut in die Lauge eingetaucht. (Die Lauge darf nie kochen)
4. Nach ca 15-20 Minuten wird die Lauge abgessen in den Wasserkübel, welcher unter die Abflussvorrichtung gestellt wird, damit sie in den Buchofen zurückgegossen werden kann wo sie wieder auf die vorerwähnte Temperatur gebracht wird, um erneut über das Waschgut geschüttet zu werden. Dieser Vorgang wird 4-5 mal wiederholt. Durch die stehende

Wiederholung wird die Lauge immer kräftiger und wirksamer.

5. Stark verschmutzte Wäsche wird anschliessend mit dem Wäschbrett geschrubbt oder auf dem Wäschebänk geschlagen. Es kann auch Seife und eine Bürste dazu verwendet werden.

6. Nachdem die Wäsche sauber ist wird diese gespült, wobei da verschiedene Möglichkeiten vorhanden sind.

- a) am offenen Gewässer (Bach)
- b) am Dorfbrunnen
- c) mit verschiedenen Spülbottichen (Ballenberger Art)

7. Der ~~#~~ Laugeverlust wird auf dem Ballenberg mit dem Wasser aus dem ersten Spülbottich ausgeglichen.

8. Die gespülte Wäsche wird nun, tropfnass auf die Wascheirage gelegt und ~~stet~~ man lässt sie abtropfen (früher über Nacht), bevor sie zum trocknen aufgehängt wird.

9. Bleichen der Wäsche,

Mit Waschbläue (Bläue Kugeln, welche in der Drogenreie erhältlich sind) wird eine blaue Zusatzlauge erstellt, welche in das letzte Spülwasser gegeben wird.

Herstellung:

3-4 Kugeln werden in ein Tuch gebunden und in handwarmem Wasser ca. 2-3 Zoll angesetzt.

Die Kugeln lösen sich auf und ergeben eine dickliche, blaue Flüssigkeit.

10. Feinwäsche

(5)

Früher wurde für die Feinwäsche (Woll-
sachen, Spitzen etc.) eine schonendere Lauge
verwendet, die aus dem Seifenkraut ge-
wonnen wurde.

Herstellung:

Vom Seifenkraut wird die Wurzel sauber
gereinigt und gehackt. Anschliessend wird
das Stückgut ausgebrüht. Daraus ent-
steht eine milde, seifige Lauge, die
für die Feinwäsche verwendet wurde.

Mulfenz, 12. Juni 1990 / J.Gy.